

Studentische Mitwirkung in Berufungskommissionen

Peter Köß

Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften

31. Mai 2014

Was ist eine Berufungskommission?

- Eine Berufungskommission (BK) wählt einen neuen Professor aus
- Festlegung der Auswahlkriterien
- Sichtung der Bewerbungen
- Einladung der Kandidaten zu Bewerbungsgesprächen
- Einholung von Gutachten
- Erstellen einer Rangliste mit den besten Kandidaten
- Erstellen eines Berufungsberichts

Und was machen die Studenten da?

- Aufgabe der Studenten
 - meistens haben Studenten eine oder mehrere Stimmen in einer BK
 - achten besonders auf die Qualitäten in der Lehre
- Und warum sollte ich mir die Arbeit machen?
 - Der Professor hält später Vorlesungen und betreut Studenten
 - In einer BK können die Studenten sich an der Auswahl beteiligen
 - Kennenlernen der Professoren

Wie setzt sich die BK zusammen?

- Die Professoren haben die absolute Mehrheit der Stimmen
- neben Studenten sind auch die anderen Statusgruppen vertreten (WiMis und evtl. SoMis)
- außerdem gibt es oft Berater ohne Stimmrecht wie Gleichstellungsbeauftragte oder Professoren aus anderen Fachbereichen

Die Vertreter einer BK werden durch den Fachbereichs-/Fakultätsrat gewählt. Daher sind die studentischen Vertreter dort die Ansprechpartner.

Wo bekomme ich Rat?

- Erfahrene Fachschaftler fragen
- in den Sitzungen direkt fragen, wenn etwas unklar ist oder zu schnell ging
- Berufungsleitfaden/-gesetz
- das BK-Handbuch lesen unter <http://die-koma.org/arbeitskreise/ak-bk/>



1. Konstituieren
2. Auswahlkriterien festlegen
3. Bewerbungsunterlagen sichten
4. Bewerber der engeren Wahl einladen
5. Bewerbungsgespräche führen
6. Gutachten einholen
7. Berufungsliste erstellen
8. Berufungsbericht dem Fachbereichsrat vorlegen

- **Vor** Sichtung der Bewerbungen werden Auswahlkriterien festgelegt
- Während des gesamten Verfahrens ist die BK an diese Kriterien gebunden
- Also ist es wichtig schon hier aufmerksam zu sein, dass auch alle wichtigen Kriterien genannt werden und möglichst klar formuliert sind: „Eignung zu guter Lehre“ vs. „Bereitschaft zu guter Lehre“
- Eigentlich auch jetzt Festlegung des Ablaufs der Bewerbungsgespräche

Die Unterlagen enthalten sehr viele Informationen, doch welche sind wirklich wichtig für Studenten?

- Lehrerfahrung: Anzahl, Größe und Thema der Veranstaltungen
- Anzahl der betreuten Abschlussarbeiten
- Erfahrungen mit dem Lehramt
- Evaluationen und Lehrpreise
- Nennt der Bewerber an anderen Stellen, z. B. dem Anschreiben die Lehre?

Noch mehr Informationen zu den Bewerbern findet man

- Website des Bewerbers/der Uni
- www.ratemyprofessors.com
- www.facebook.com
- Fachschaft kontaktieren
- Besuchen
- Studentische Gutachten
- http://notable.math.ucdavis.edu/wiki/Mathematics_Jobs_Wiki

Aber Datenschutz bedenken.

- Meist ist die wissenschaftliche Leistung (Anzahl relevanter Publikationen, Themengebiet etc.) ausschlaggebend
- Dennoch auf besonders gute oder mangelnde Qualitäten in der Lehre deutlich hinweisen

Die Anhörungen laufen sehr unterschiedlich ab. Mögliche Teile sind

- Fachvortrag
- Probevorlesung
- Interview mit der gesamten BK
- Interview mit den Studenten
- Assessment-Center

- auf geeignete Themen achten: Welche Studenten sollen angesprochen werden?
- Bewerber **vorher** über die Rahmenbedingungen aufklären
- Termine breit ankündigen, um möglichst viele Studenten in den Vorlesungen zu haben
- Fragebögen verteilen
- Fragen stellen, um Reaktion des Bewerbers zu sehen
- auch Details wie Tafelbild beachten

Mögliche Fragen:

- Was bedeutet für Sie gute Lehre?
- Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit der Fachschaft vor?
- Nennen Sie zwei Themen für eine Bachelorarbeit?
- Es fallen 80% durch eine Klausur. Was tun Sie?

Denkt daran, es auf die meisten Fragen nicht die **eine** richtige Antwort gibt.

Welche Kandidaten sind berufbar?

- Einholung von Gutachten (Einzel- und/oder vergleichende Gutachten)
- Gutachten werden gewürdigt und sind Grundlage der Auswahl
- Entscheidung einer Liste aufgrund der Auswahlkriterien
- Die BK ist nicht an das Urteil der Gutachten gebunden

Für diesen Teil des Verfahrens ist es besonders wichtig, gute, möglichst ausführliche **Notizen** im Verlauf des Verfahrens gemacht zu haben!

Pro-Argumente

- gute Lehre
- betreute Abschlussarbeiten
- außergewöhnliches Engagement in Lehre
- auf „mildernde Umstände“ hinweisen (z. B. Elternzeit)
- andere Bewerber schlechter machen

Contra-Argumente

- schlechte Lehre
- schlecht vorbereitet
- formale Fehler
- keine Abschlussarbeiten
- auf Pro-Argumente vorbereitet sein

- Mehrheit der BK muss zustimmen
- außerdem muss die Hälfte der Professoren zustimmen
- möglichst Einstimmigkeit erreichen
- Möglichkeit eines Sondervotums

- Möglichkeit ein schriftliches Votum über die Lehrqualität abzugeben
- ruhig auch mal deutliche Worte wählen
- darf auch von der Liste abweichen

Abschließend stimmt die BK über den Berufungsbericht ab, die Sondervoten und das studentische Gutachten sind dabei außen vor.

- Abstimmung über den Bericht und Liste im Fachbereichs-/Fakultätsrat
- Abstimmung im Rektorat o. Ä.
- Bericht geht in die berufende Behörde und wird dort geprüft
- keinen weiteren Einfluss auf diesen Teil des Verfahrens

Beim Beobachten und Bewerten der Kandidaten gibt es Effekte, die ein Urteil verfälschen können.

- der erste Eindruck
- Überstrahlungseffekte
- Attraktivitätsstereotypen
- zu früher Vergleich der Kandidaten

- Wahl der Vertreter der durch Fachbereichs-/Fakultätsrat
- Festlegung der Auswahlkriterien
- Auswahl und Einladung der Bewerber nach Bewerbungslage
- Probevorlesungen und Interviews
- Erstellen der Liste und Berufungsbericht
- Immer Notizen machen und mit Protokollen abgleichen
- Keine Scheu haben, Fragen zu stellen und die eigene Meinung zu sagen
- das eigene Urteil immer nochmal auf Objektivität überprüfen